



Allerhand So Lehr- als Geist-reiche Brief, Schrifften, und Reis-Beschreibungen

Welche von denen Missionariis der Gesellschaft Jesu Aus Beyden Indien,
und andern Über Meer gelegenen Ländern, Seit An. 1642. biß auf das Jahr
1726. in Europa angelangt seynd

Von Anfang des XVII. biß zum End des XXIV. Theil

Stöcklein, Joseph

Augspurg ; Grätz, 1732

Numerus 494. Jnnhalt. Vorbericht von Armenia überhaupt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99156)

theils die merklich zerfallene Kirchen-
Sucht unter der Pfaffenschaft / herzu-
stellen / theils die Griechische Ceremo-
nien bey dem Gottesdienst einzuführen
sich bemühet. Sie haben für diejeni-
gen / so in die sogenannte schwarze Wäl-
der verworfen waren eine Vorbitte einge-
legt / und denen Griechischen Kaufleu-
then bey dem Czar die Freyheit ausge-
würckt / daß sie nur die Hälfte des ge-
wöhnlichen Zolls für dero Waaren in
Rußland bezahlen solten.

Nach der Rückkehr seines Bots-
schaffters hat der Groß-Fürst Alexius,
der sie gern länger bey sich behalten hät-
te / dieselbe mit reichen Almosen und
Geschenken auf ihre Bots entlassen;
solche bestunden nebst andern in Gold-
Stück und Zobelwerk / in Gutschen
und Pferden / wie auch in einem kost-
barem Geschmuck für den Patriarch
Dionysium.

Erinnerung an den Leser.

Bisshero haben wir des Herrn de la
Croix Bericht vom heutigen Zu-
stand der Griechischen Kirche vernom-
men: Er beschreibt zwar in dem Folg
auch die Beschaffenheit so wohl der Ar-
menischen als Maroniter Kirchen; ma-
ßen aber beed diese Christenheiten samt
der Coptischen bereits in den vorgehen-
den Theilen des Weltbotts von unsern
Missionariis aus langwieriger Erfah-
rung und eigenem Augenschein lebhaft
seynd entworffen worden / mithin ihren
Kundschaften dißfalls weit besser / denn
des la Croix seinen zu glauben ist: Als
will ich aus seinem Buch nur einige und
zwar jene Sachen allhier anführen / so
unsere Priester s. J. entweder ausgelas-
sen / oder nur obenhin berührt ha-
ben.

Von dem Zustand der Armenischen Kirch.

Joseph Stöcklein, XXIII, u. XXIV. Theil.

Numerus 494.

Innhalt.

Vorbericht von Armenia über-
haupt.

Das Land Armenien wird in der
Heil. Schrift Ararat oder ver-
suchtes Zittern genannt. Ei-
nige wollen / der heutige Nahm Arme-
nia rühre her von des Noë Enckel Ar-
ram / so ein Höhe bedeutet. Der Ar-
menische König Hairon schreibt dessen
Ursprung beyden Worten Aram und
Noë zu / andere hingegen dem Reißge-
fährten Jasonis, so Armenus von Thessa-
lia geheissen. Ein grosser Theil des
heutigen Armeniens hat vor Zeiten zum
Königreich Medien gehört.

Fragt man dermalen die Innwoh-
ner / auf welcher Höhe der Schiff-Ka-
sten Noë nach dem Sünd-Fluß sich ge-
setzt habe: So deuten sie auf einen dern
höchsten Berg-Gipffeln / welcher zwölf
Stund weit von Erivan ligt und alle
herum ligende so wohl Landschaften
als Gebürg übersihet; dieser Berg-Dut
wird von den Armenern *Macis*

Von den Arabern *Gibbel-Nab*, des
Noë Cameel

Von den Chaldäern *Luba*

Von den Persianern *Ch-Nab*, Noë-
berg: *Sabat-Topu* und *Dassi*

Von den Türcken *Ageir-Dagi* Last-
berg genannt.

Am Fuß jetztgenannten Berge ligt
das Closter Arakilvand, und zwar wann
wir denen fabelhaften Landsleuthen glau-
ben / an eben dem Ort / allwo Noë nach
den Sünd-Fluß sein grosses und erstes
Dank-Opffer abgestattet hat; in der
Kirch sollen die zween Aposteln Andreas
und Matthäus begraben ligen: Dero-
wegen ist sie auch denen heiligen Apo-
steln geweyhet; die Wallfarth zu diesem
Ort aber wird so hoch geschätzt / als
hätte einer das heilige Grab zu Jerusa-
lem besucht.

Die alten Armenier hatten ihnen
den Ruß tapfferer Soldaten / verwo-
gener

gener Strassen: Raubern und betrogenen Leuten erworben: Diese letztere Eigenschaft klebt ihnen noch an; ein verschissener Jud / der mit einem Armenier handelt / muß sich wohl in Obacht nehmen / wann er von ihm nicht will betrogen werden / weil sie ohne Widerrede die Handelschaft besser verstehen. Zudem seynd sie dem Trunk / Wucher / Geiz und Mißtrauen fast ergeben.

Die vornehmsten Derter / wo sich die Armenier dermalen häufiger als anderwärts aufhalten / seynd Jegni- Julia bey Ipahan, Erivan, Nac-Schivan, Tiflis, Tauris, Maram, Erzerum, und Bagdat oder Neu-Babylon am Fluß Tigris. Maram ligt in Medien / und soll unser Vatter Noë allda begraben liegen.

Ubrigens reisen die Armenischen Kaufleute die ganze Welt aus / von Peking in China anzufangen bis Lisabona in Portugall / wie auch von Abyssina bis London und Nord-Moscowien.

Wo aber die uralten Medische und Armenische von Strabone, Ptolomæo und andern benannte Städte gestanden seyn / weiß dermalen kein Mensch zu sagen; die Weltmeister entschuldigen ihre Unwissenheit mit dem / als wären mit deroelben Nahmen alle Grund-Becken und Ueberbleibseln zu Grund gangen.

Numerus 495.

Innhalt.

Des Weltbotts Vorbericht von denen Aposteln / so in Armenia das Evangelium verkündet haben.

Die neuen Armenier rühmen sich vergebens dem Gebeinen des Heil. Apostels Matthæi, weil derselbe über Hol- und Ober-Syrien

bis an Persischen Meer-Busen durch glücklich Arabien und durch den Sund des rothen Meers in Groß-Ethiopien gereiset / auch allda um Christi willen hingerichtet und begraben worden ist / gleichwie die Abyssiner jederzeit geglaubt haben. Was den Heil. Andream betrifft / mag er zwar erstlich in Groß-Armenien geprediget / und von dannen ferner an der Wolga sich aufwärts in Scythien / das ist / in Moscau / Pohlisch Rußland / auch ferner an den Dniester und an die Donau zu den Gothen versüß haben; weil diese Länder ihn für dero ersten Apostel verehren.

Hingegen haben die alten Armenier stets geglaubt / ihre allerersten Evangelische Gothen seyn der Heil. Bartholomæus und der Heil. Judas Thaddæus des Alphai Sohn und Jacobi des kleinen Bruder gewesen / mit fernern Beysatz / Bartholomæus habe in Comagena, Mesopotamia und selber Nachbarschaft / so damals zu Armenien gehörte / das Evangelium verkündet / bis er in der Haupt-Stadt Eadesa lebendig geschunden worden / und für unsern Heyland seine Haut samt dem Leben aufgeopfert hat.

Den Heil. Judam Thaddæum belangend wissen die Armenier von seinem Todt und Grab nichts zu sagen / sonder meynen mit bestem Grund / er habe in jenen Ländern den wahren Glauben zum ersten eingeführt / welche zwischen dem schwarzen und dem Hyrcanischen Meer liegen; wie sehr aber diese Völker ihm widerstanden seyn / erhellt aus dem an seinen Bruder und andere Christen zu Jerusalem und Antiochia erlassenen Brief / allwo er sich über derselben Heyden Laster heftig beklagt / daß sie nemlich der Trunkenheit / der Unzucht / Sodomiderey / Götzlästerung über alle Massen ergeben seyn. Er vergleicht sie nicht mit andern Heyden / so von Anbeginn in die Abgötterey gefallen / sonder mit jenen / welche von der vorhin erkannten Wahrheit muthwillig abgestanden seynd / nemlich mit den abtrünnigen Engeln / mit Cain / mit

So